

QN

Eimsbüttel-Süd

Informationen der steg Hamburg mbH
für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S 2 (Sternschanze)
Nummer 6/September 2007



**Kulturhaus
SternChance
wird erweitert**

**Kita Christuskirche:
Neue Außenfläche**

INHALT:



Neu I:
Der Stadtteil Sternschanze S. 6 - 7



Wird erweitert:
Kulturhaus SternChance S. 8 - 9



Neu II:
Der Sanierungsbeirat S. 12

IMPRESSUM

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg,
Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 13,
Internet www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf
Telefon: 43 13 93 33
Mail: ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos: Barbara Kayser, SternChance,
Wolfgang Wüstefeld
Druck: Heinrich Siepmann Hamburg

UNTER UNS:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie diese Ausgabe der Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd in den Händen halten, sind die Hamburger Sommerferien leider schon vorbei. Wir hoffen, Sie hatten eine schöne Zeit und konnten den Sommer genießen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie, wie gewohnt, ausführlich über Planungen, Projekte oder sonstige Neuigkeiten informieren.

Ein in der Öffentlichkeit wenig beachtetes, aber im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd häufig diskutiertes Thema, der neue Stadtteil Sternschanze, wird in dieser Ausgabe ausführlich behandelt. Wir informieren Sie über die bezirkliche Neuordnung, die auch Auswirkungen auf das Sanierungsgebiet hat.

Auf den übrigen Seiten erwarten Sie weitere Artikel, so beispielsweise über die geplante Erweiterung des Kulturhauses SternChance oder die Umgestaltung der Spielfläche des Kindertagesheims Christuskirche in der Eimsbütteler Chaussee. Wenn Sie mehr erfahren wollen, laden wir Sie herzlich zu den regelmäßig monatlich stattfindenden Sitzungen des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd ein. Hier werden alle Planungen und die jeweils aktuellen Projekte erörtert. Schauen Sie gerne vorbei. Die Treffen sind öffentlich und finden an jedem letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Stadtteilbüro der steg Hamburg in der Eimsbütteler Chaussee 16 statt.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre

Barbara Kayser
Barbara Kayser

Neue Graffitibemalung für den Spielplatz Bella Martha

In der letzten Zeit hat der Spielplatz Bella Martha ein neues Gesicht, oder besser gesagt, eine neu gestaltete Rückwand erhalten. Das Projekt wurde vom Verfügungsfonds unterstützt.

Die Eigentümerin des angrenzenden Wohnhauses in der Marthastraße 31 hatte schon tatkräftig die Umgestaltung des Spielplatzes Bella Martha unterstützt. Das Wasser auf dem Spielplatz kommt über einen Wasseranschluss aus der Marthastraße 31. Über einen eigenen Wasserzähler können die Wasserkosten separat abgerechnet werden. Gesponsert werden diese Kosten über die Hamburger Wasserwerke.

In diesem Jahr hat der Graffiti-Künstler Vincent Schulze die Verwalterin der Marthastraße 31 angesprochen und vorgeschlagen, die Fassaden künstlerisch zu gestalten. In einem Gespräch zwischen der Verwalterin, Herrn Schulze und Frau Spreckelsen vom Bezirksamt Eimsbüttel entstand so die Idee, die Fassade mit Motiven aus Märchen und Geschichten über Ritterburgen zu bemalen, bzw. zu sprayen.

Nachdem die ersten Ideen im Raum standen, setzte sich Herr Schulze an den Entwurf für die Rück- und Seitenwand des Wohnhauses Marthastraße 31. „Es war schon eine besondere Herausforderung, kindgerechte Motive zu entwickeln, die zudem auch noch in ihrer Höhe auf die Größe von Kindern abgestimmt werden mussten, denn schließlich ist dies

mein erster Auftrag, speziell für Kinderaugen ein Konzept zu entwickeln“ gesteht Vincent Schulze (www.08schulzedesign.de).

Angelehnt an das Thema des Spielplatzes ‚Ritter und Burgen‘ hat er die Häuserrückwand zum Spielplatz hin mit Drachen, Prinzessinnen und Burgen so gestaltet, dass sich die Kinder jetzt noch besser vorstellen können, in einer Märchenwelt zu sein und verschiedene Abenteuer zu erleben. Aufgrund des regenreichen Sommers war es leider nicht

fonds für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze. Über diesen speziellen Fonds können kleine stadtteilbezogene Projekte gefördert werden. Jede Einzelperson, Gruppe oder Einrichtung, die im Viertel wohnt, aktiv ist oder arbeitet, kann durch den Verfügungsfonds unterstützt werden, wenn die beantragten Projekte die Stadteilkultur beleben, das nachbarschaftliche Miteinander fördern, Eigenverantwortung und Selbsthilfe stärken oder die lokale Beschäftigung fördern. Wenn Sie auch ein Projekt ins Leben rufen



möglich, alle Arbeiten in einem Zuge fertig zu stellen. Die Gestaltung der Fassade zur Marthastraße konnte daher erst später realisiert werden.

Finanziell unterstützt wurde die Gestaltung der Rückwand und der Vorderfassade in der Marthastraße 31 durch den Verfügungs-

wollen, melden sie sich gerne im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16, dort wird dann alles weitere besprochen. Wir sind montags bis donnerstags auch telefonisch unter 43 19 06 47 zu erreichen.

Eva Murawski ✍️

Die Kita Christus- kirche erhält einen neuen Außenbereich

**Die Kindertagesstätte
Christuskirche in der
Eimsbütteler Chaussee 24 ist
seit vielen Jahren sowohl
Eltern als auch Kindern im
Stadtteil bestens bekannt.
Nun soll die Freifläche umge-
staltet werden.**

Die Struktur der Kindertagesstätte Christuskirche hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Der Anteil der Krippenkinder, d.h. der Kinder unter drei Jahren, die die Kita besuchen, hat stark zugenommen und im Gegenzug hat die Zahl der Hortkinder, also der Kinder, die älter als sechs

nutzbar. Die Änderungen, die sich in der letzten Zeit ergeben haben, erfordern auch einen dem Alter der Kinder angepassten Spiel- und Tobebereich.

Deshalb sollen in den kommenden Monaten die Spielangebote und der Außenbereich der veränderten Alterstruktur angepasst und auch begrünt werden. Zurzeit besuchen insgesamt 82 Kinder die Kita. Davon ist ca. ein Viertel aller Kinder, insgesamt 22, zwischen acht Monaten und drei Jahren (Krippenkinder) alt, 52 Kinder sind zwischen drei und sechs Jahren und acht Kinder zwischen sechs und zehn Jahren alt.

Um den unterschiedlichen Altersgruppen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse angepasste Spielmöglichkeiten zu bieten, werden nicht nur unterschiedliche Spielbereiche sondern auch altersgerechte Spielgeräte geschaffen. Es sind also zahlreiche Maßnahmen geplant, die der Plan zeigt:

• um die große Platane wird ein zentraler Platz mit Sitzmöbeln entstehen, um den sich die unterschiedlichen Spielbereiche gruppieren,

- ein Wasserspielbereich mit Schwengelpumpe, Matschtisch und Spielsand wird entstehen,
- für Kleinkinder wird eine Nestschaukel aufgestellt,
- es wird ein Sandbereich für die Krippenkinder entstehen,
- es wird ein Balancierbereich geschaffen,
- die vorhandene Spielanlage und auch die Rutsche werden in die Gestaltung integriert,
- Hangseile für die älteren Kinder werden angeboten,
- ein Basketballkorb wird aufgehängt,
- der Sichtschutz an dem vorhandenen Tor wird durch Maltafeln für die Kinder nutzbar gestaltet,
- das vorhandene Spielhäuschen wird umgesetzt,
- die Vorbereiche vor den vier Gruppenräumen werden farblich unterschiedlich gestaltet,
- ein neuer Gartenschuppen dient als Stauraum,
- der gesamte Außenbereich wird neu begrünt.

Die Umgestaltung der Außenfläche wird öffentlich gefördert. 60% der Maßnahme wird durch Städtebaufördermittel finanziert. 40% der Kosten muss die Eigentümerin selbst aufbringen.

Damit auch während der Bauzeit immer ein Teil der Außenfläche den Kindern zum Spielen und Toben zur Verfügung steht, wird die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten erfolgen. Wenn alles gut geht und das Wetter mitspielt, d. h. wenn es nicht dauerhaft regnet und der nasse Boden nicht das Arbeiten erschwert oder unmöglich macht, wird die Umgestaltung des Außenbereichs voraussichtlich im Herbst diesen Jahres abgeschlossen werden und die Kinder können die neuen Spielgeräte voll und ganz in Beschlag nehmen.

Eva Murawski ✍️



Jahre sind, deutlich abgenommen.

Hinzukommt, dass die vorhandene Außenfläche nicht nur in die Jahre gekommen und damit auch schon abgenutzt ist, sie ist auch für die zunehmende Zahl von Krippenkindern in ihrer bisherigen Gestaltung nur bedingt



haubrich freiräume
Garten- und Landschaftsarchitektur

1:500
1:1000
1:2000
1:5000
1:10000

Der neue Stadtteil Sternschanze

Am 6. März 2007 hat der Senat das von der Bürgerschaft beschlossene Gesetz zur Festlegung der Ortsteilgrenzen des Stadtteils Sternschanze verkündet. Der Plan ‚Stadtteil Sternschanze‘ zeigt die Lage und die Grenzen des neuen Stadtteils, der im Dreiländereck der Bezirke Eimsbüttel, Hamburg-Mitte und Altona liegt. Der Plan zeigt nicht nur den neuen Stadtteil Sternschanze, sondern verdeutlicht auch durch die gestrichelte Linie die neuen Bezirksgrenzen.

Vielen ist es noch gar nicht bekannt, aber mit der nächsten Bürgerschaftswahl wird es Fakt. Dann wird der neue Stadtteil Sternschanze in das Bewusstsein

der Bewohnerinnen und Bewohner eindringen.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtteils Sternschanze werden mit der nächsten Bürgerschaftswahl am 24. Februar 2008 nicht mehr - je nachdem, wo sie wohnen - ihre Stimme zur Wahl der Bezirksversammlung Eimsbüttel oder Hamburg-Mitte abgeben. Vor der nächsten Bürgerschaftswahl werden alle Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtteils Sternschanze ihre Wahlbenachrichtigung aus dem Bezirksamt Altona erhalten und dort ihr Wahlrecht ausüben.

Nach der Bürgerschaftswahl, zum März 2008, werden dann die Teilbereiche der Bezirke Eimsbüttel und Hamburg-Mitte, die mit Teilen der schon heute in Altona gelegenen Bereiche den neuen Stadtteil Sternschanze bilden, an

den Bezirk Altona übergehen. Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Sternschanze sind dann Altonaer Bürgerinnen oder Bürger und nicht mehr Eimsbüttelerin und Eimsbütteler oder St. Paulianerin und St. Paulianer

Wie ist es dazu gekommen?

Im Rahmen der Verwaltungsreform wurde auch die räumliche Neugliederung der Freien und Hansestadt Hamburg erörtert. Verschiedene Modelle wurden diskutiert: Sollen mehr Bezirke gebildet werden? Welche Stadtteile werden neu gebildet? Wo sollen zukünftig die Bezirksgrenzen verlaufen? Nach langen Diskussionen wurde entschieden, die sieben Bezirke zu erhalten. Der Stadtteil Wilhelmsburg kommt zum Bezirk Hamburg-Mitte und das „Dreiländereck“ von vielen auch Schanze genannt, wird neu geordnet und zum neuen Stadtteil Sternschanze zusammengefasst.

Was ändert sich?

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Sternschanze wählen ab der nächsten Bürgerschaftswahl die Bezirksversammlung Altona. Neue Personalausweise, Reisepässe, Ummeldungen, Beantragungen von Lohnsteuerkarten ... können Hamburgerinnen und Hamburger bei allen Kundenzentren in der Stadt beantragen. Hierfür müssen Sie sich nicht an das jeweilige Bezirksamt, bzw. die dortigen Kundenzentren wenden.

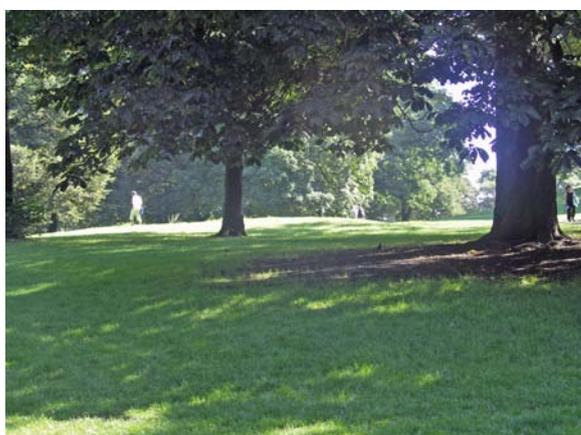
Für Eigentümerinnen und Eigentümer des neuen Stadtteils Sternschanze ist nach der Bürgerschaftswahl das



Bezirksamt Altona mit der Adresse: Platz der Republik 1 für Bauanträge oder Bauvoranfragen zuständig. Dies gilt auch für die Anträge auf Nutzungsänderung, die von Eigentümerinnen und Eigentümern oder auch den Mieterinnen und Mietern von Gewerbeflächen ab März 2008 gestellt werden.

Der neue Stadtteil Sternschanze durchschneidet das im August 2003 vom Senat förmlich festge-

legte Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze. Die neue Stadtteil- und damit auch Bezirksgrenze verläuft dann entlang des Straßenzuges Altonaer Straße/Kleiner Schäferkamp und weiter entlang der Schröderstiftstraße. Somit müssen alle Eigentümerinnen und Eigentümer zwischen der Altonaer



Straße/Kleiner Schäferkamp/Schröderstiftstraße und der Bahnanlage, deren Grundstücke und Gebäude im neuen Stadtteil Sternschanze liegen, nach der nächsten Bürgerschaftswahl bei Bauanträgen, Bauvoranfragen, Anträge auf Nutzungsänderung, Grundstücksteilungen, Verkäufe und Grund-

schuldeintragungen auch die sanierungsrechtlichen Genehmigungen beim Bezirksamt Altona beantragen.

Sollten Sie unsicher sein, wer für Sie zuständig ist, dann können Sie sich telefonisch bei den Bezirksamtern Eimsbüttel 42801-0 oder Altona 42811-0 oder beim Telefonischen HamburgService 428 28-0 erkundigen.

Barbara Kayser ✍





Erweiterung des Kulturhauses SternChance

Bereits 1995 entstand die Idee, die verschiedenen Generationen und Nationalitäten des Schanzenviertels zusammen zu führen.

Unter dem Motto „kulturell, bildend, sozial“ wurde der Verein SternChance gegründet, um gegen die drohende Versnobbing auf der einen und die Angst vor Isolation auf der anderen Seite anzutreten. Durch die Schaffung eines gemeinsamen Treffpunktes, so das Ziel, könne Verständnis füreinander sowie Offenheit und Toleranz gefördert werden.

1996 bewarb sich der Verein SternChance um das Norwegerheim, um hier ein Kulturhaus entstehen zu lassen, in dem sich unterschiedliche Kulturen und Generationen treffen können, wo Kurse, Seminare, Tanz, Theater und Musik angeboten werden und

somit ein Treffpunkt für das Schanzenviertel entsteht.

Am 07.07.2000 wurde das Café- und Kulturhaus Sternschanze eingeweiht und am 07.07.2007 wurde, wenn auch bei mäßigem Wetter, das siebenjährige Bestehen gefeiert.

Das Haus ist ganzjährig an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Im gemeinnützigen



Vereinsteil, im Kulturhaus, finden Tagungen, Seminare und wechselnde Kurse für eine breite Öffentlichkeit statt. An den Wochenenden stehen die Semi-

narräume auch für private Feiern und Partys zur Verfügung.

In den letzten Jahren hat sich das Kulturhaus zu einem Treffpunkt im Schanzenviertel entwickelt, der hauptsächlich tagsüber und an den Wochenenden häufig von Eltern und vor allem auch allein-erziehenden Eltern mit ihren Kindern aufgesucht wird, da der Außenbereich besonders kinderfreundlich gestaltet ist.

Die offenen Kurse und sonstigen Angebote des Kulturhauses Sternschanze sind stark auf Angebote für Kinder ausgerichtet. Neben Basteln und Töpfern, Hip Hop und Gospel wurde auch durch das Umweltmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald die Kreativität der Kinder gefördert und ihnen Wissen vermittelt. Die Kosten dieser Kurse sind bewusst gering gehalten, damit sie auch Menschen mit geringem Einkommen offen stehen. Das Kulturhaus Sternschanze verfolgt das Ziel, Kultur und Bildung auch für die Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen, die aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten häufig vom gesellschaftlichen und kulturellen Leben ausgeschlossen sind.

Die Einrichtung stellt somit einen wichtigen Beitrag zu dem Ziel dar, das Schanzenviertel auch für Eltern und Kinder als lebenswerten Wohnstandort zu fördern und zu stärken. Eine vergleichbare Einrichtung lässt sich weder im Schanzenviertel noch in der näheren Umgebung finden.

Neben den zahlreichen Angeboten für Kinder finden im Kulturhaus Sternschanze auch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt. Künstlerinnen und Künstlern aus dem Stadtteil und aus Hamburg insgesamt werden Auftrittsmöglichkeiten geboten.

Das Kulturhaus Sternschanze ist die einzige Einrichtung im Quartier, die neben Kursen für alle Altersgruppen regelmäßig kulturelle Veranstaltungen durchführt.

Auch der interkulturelle Austausch wird im Kulturhaus Sternschanze sehr gefördert. Regelmäßig finden beispielsweise brasilianische oder senegalesische Kulturtage statt. Ethnische Gruppen von Argentinien über Afrika bis Russland sind mit Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerten im Programm fest verankert.

Speziell in den Sommermonaten finden auf der Außenbühne und im Garten zahlreiche Veranstaltungen statt, die sehr gut besucht werden. Diese Angebote sind jedoch nur über einen begrenzten Zeitraum, zwischen Mai und September und dies auch nur bei gutem Wetter möglich.

In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass die vorhandenen Räume insbesondere in der kalten Jahreszeit oder an regnerischen Sommertagen nicht ausreichen, um größere Veranstaltungen durchzuführen oder das Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil ausweiten und ganzjährig anbieten zu können.

Die vorhandenen Räume sind



aufgrund ihrer Größe und fehlender akustischer Abdichtungen je nach Veranstaltung oder Kurs nicht parallel nutzbar. Somit können in den kalten Monaten nur sehr begrenzt Kurse, Seminare und parallel stattfindende größere Veranstaltungen durchgeführt werden. Durch eine räumliche Erweiterung könnten die Angebote des Kulturhauses SternChance deutlich ausgeweitet werden und somit das Schanzenviertel und speziell der Schanzepark weiter als Ort für Freizeit und Kultur gestärkt werden.

Daher hat sich das Kulturhaus SternChance in der letzten Zeit intensiv mit einer Erweiterung des Kulturhauses beschäftigt. Es mussten viele Fragen geklärt werden: Was für Räume werden

benötigt, um die Arbeit und das Angebot des Kulturhauses zu verbessern? Wie soll der Erweiterungsbau aussehen? Wie kann die Maßnahme finanziert werden? Nach und nach wurden die einzelnen Fragen geklärt und die Planung des Erweiterungsbau nahm Form an. Und auch die Finanzierung konnte in den letzten Monaten gesichert werden. Finanziert wird die Maßnahme durch Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm der Bürgerschaft. Inzwischen ist der Bauantrag eingereicht. Er sieht vor, den nicht unterkellerten Nordflügel abzubauen und durch einen Neubau mit Souterrainräumen zu ersetzen, der sich um ca. 8 m auf 19,85 m verlängert. Im Erdgeschoss entstehen zwei Seminarräume und ein Büro, der Keller dient als Abstellfläche, wird aber auch einen Seminarraum beherbergen, in dem Kurse mit „Lärm“ stattfinden können, ohne den anderen Seminarbetrieb zu stören. Die Fassade wird der jetzigen angepasst und wieder eine Holzverschalung erhalten.

Wenn alles gut geht, kann noch im Herbst dieses Jahres mit dem Abbruch und den anschließenden Bauarbeiten begonnen werden.

Barbara Kayser 



Neue Projekte für das Viertel

In dem vor Jahren geschlossenen städtebaulichen Vertrages zwischen den Eigentümern des Wasserturms und dem Bezirksamt Eimsbüttel wurde vereinbart, dass die Eigentümer 2 Millionen DM (heute 1 Million Euro) an das Bezirksamt für soziale oder kulturelle Maßnahmen und Projekte im und angrenzend an den Schanzenpark zahlen.

Hintergrund dieser Vereinbarung ist, dass mit der Änderung der ehemals geplanten 50% öffentlichen Nutzung des Wasserturms hin zu einer 100%igen Hotelnutzung, die Investoren als Ausgleich 1 Million Euro an den Bezirk Eimsbüttel zahlen.

Nach Abschluss des Kaufvertrages und Erteilung aller erforder-



lichen Genehmigung wurde 2003 die Zahlung des Geldes an das Bezirksamt fällig.

Für die Vergabe der Mittel hat der Bezirk Ende 2003 eine Jury eingesetzt, die sowohl aus Mitgliedern der in der Bezirksversammlung vertretenen politischen Parteien, Mitarbeitern der Verwaltung sowie Mitgliedern des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd bestand. Die Jury hatte die Aufgabe, die eingegangenen Anträge zu sichten, zu gewichten, zu bewerten und eine Empfehlung für die Bezirksversammlung zu

erarbeiten, die dann über die Mittelvergabe beschließen sollte.

Für die Mittelvergabe wurde ein öffentliches Bewerbungsverfahren entwickelt, das allen Einzelpersonen, Initiativen, Einrichtungen, Vereinen und Institutionen offen stand. Bewerberinnen und Bewerber mussten u.a. das beantragte Projekt beschreiben, d.h. eine Projektskizze einreichen und die geplante Finanzierung darlegen.

Bis Ende April 2004 waren insgesamt 35 Anträge auf Zuwendung beim Bezirksamt eingegangen. Die Jury hat daraufhin mehrmals getagt und sich für die Förderung von zehn Projekten ausgesprochen, die von der Bezirksversammlung Eimsbüttel bewilligt wurden, dies waren:

- „Hotelgäste“ Akrobatik und Theater, Kai Teschner
- Räume durch Erleben entwerfen (Lehmbau im Schanzenpark), Bunte Kuh e.V.
- Mädchen im Schanzenpark, Mädchenoase Dolle Deerns e.V.
- Kunststück im Schanzen-turm, Kunststück e.V.
- Dem Kick im Käfig eine Zukunft, Neubau eines Sportgebäudes und eines Kleinspielfeldes im Schanzenpark, SC Sternschanze e.V.
- Hamburger Zeltfestival 2005-2008, Bajazzo e.V.
- Schanzenspiele Zuschuss für die Jahre 2005 – 2008
- Erweiterung Spielplatz, BaSchu e.V.
- Schanzenpark on Air, NaSchEi-Agentur,
- Herbst-Theater-Spiele, Multikulturelle Bühne e.V..

Da nicht alle Projekte realisiert werden konnten und auch schon beim ersten Ausschreibungsverfahren nicht die gesamten 1 Million Euro verteilt wurde, hat sich die Bezirksversammlung Eimsbüttel am 29.06.2006 dafür ausgesprochen, nach der Sommerpause, wie schon beim ersten

Ausschreibungsverfahren auch für die Vergabe der Restmittel, ein weiteres Ausschreibungsverfahren zu betreiben. Die Vergabe der noch zur Verfügung stehenden ca. 465.000 • sollte weiterhin durch die Einbindung einer Jury erfolgen. Wie schon 2003/2004 hat sich die Jury wieder aus Vertretern des Sanierungsbeirates, der Fraktion und der Bezirksverwaltung zusammengesetzt.

Die Projektanträge konnten ab dem 7. November 2006 beim Bezirksamt angefordert und mussten bis zu 31. Januar 2007 eingereicht werden. Insgesamt gingen 16 Anträge mit einer Gesamtsumme von rund 2,5 Million Euro ein. Hiervon wurde ein Antrag wieder zurückgezogen. Nach Ablauf der Frist hat sich erneut die Jury getroffen und sich für die Förderung folgender Anträgen ausgesprochen:

- Novemberleuchten, Feuerfest mit Workshops zur Vorbereitung, Theater Unglaublich
- Schanzenzirkus – Mitmachprojekt im Schanzenpark, über vier Monate einmal wöchentlich, Kai Teschner
- Es war einmal – Tausend und eine Nacht, 10 Literatur- und Musikveranstaltungen in 2007 und 2008, S.T.I.L e.V.
- Ausbau und Verstetigung der Lehmbauaktion, Baukunstaktionen mit Lehm, Wasser und Feuer im Schanzenpark bis 2010, Bunte Kuh e.V.
- Kultur im Schnecken-turm, Sachmittel für den Umbau des Rundbunkers zu einem Kunst- und Kulturzentrum mit angeschlossener Gastronomie, Kunststück-Hamburg e.V.

Am 10. Mai und am 28. Juni 2007 hat sich die Bezirksversammlung dem Votum der Jury angeschlossen und einstimmig der Bewilligung der Projekte zugestimmt.

Die Lesungen mit Musik haben bereits begonnen. Das Projekt Novemberleuchten wird genauso wie der Schanzenzirkus vermutlich erst in 2008 beginnen. Die Planungen für die Sanierung des Rundbunkers laufen an. Wenn es Neuigkeiten gibt, werden wir Sie wieder informieren.

Barbara Kayser ✍

Türkçe Özeti

Bu sayıda bir çok konu

Bu bültenimizde sizleri alışlagelmiş bir şekilde plan, proje ve yenilikler üzerine bilgilendirmek istiyoruz. Kamu oyunda fazla dikkat çekmeyen, fakat Eimsbüttel-Süd Tadilat Komisyonu'nda çok tartışılan bir konu yeni semt Sternschanze meselesi bu bültende detaylı bir şekilde ele alınacak. Ayrıca yeni semt ve mahalle düzenlemesi ile alakalı konular üzerine sizleri bilgilendirmek istiyoruz ki, bu konu tadilat bölgesini de yakından ilgilendirmektedir. Diğer sayfalarda ise mesela „SternChance“ Kütür Evi'nin genişletilmesi veya Eimsbütteler Chaussee adresindeki Christuskirche'ye ait çocuk parkının yeniden düzenlenmesi meselesi gibi. Şayet daha detaylı bir bilgiye sahip olmak istyorsanız, her ay mutad olarak yapılan Eimsbüttel-Süd Tadilat Komisyonu'nun toplantılarına iştirak edebilirsiniz. Burada tüm planlar ve aktüel projeler ele alınmakta. Buyurun siz de katılın. Bu toplantılar kamuya açık ve her ayın son Çarşamba günü saat 18.30'da steg'in Eimsbütteler Chaussee 16 adresindeki semt irtibat bürosunda yapılmaktadır. Şimdi de sıra ayrı ayrı konularda.

Yeni semt Sternschanze

6 Mart 2007 tarihinde Hamburg Senatosu Sternschanze semtinin yeni sınırlarını belirleyen kanunu yürürlüğe koydu. Bu bültenin ekinde bulunan „Stadtteil Sternschanze“ isimli harita Eimsbüttel, Hamburg-Mitte ve Altona gibi üç semtin ortasında bulunan yeni semtin sınırlarını göstermektedir. Bu plan sadece Sternschanze semtinin sınırlarını değil, tüm belediye alanını göstermektedir. Bir çok kişi bilmiyor, fakat gelecek

seçimde de bariz bir şekilde ortaya çıkacak: mahalle sakinleri Sternschanze'nin özerk bir semt olduğunu kavrayacaklar. 24 Şubat 2008 tarihindeki eyalet seçimlerinde Sternschanze semtinin seçmenleri Eimsbüttel veya Hamburg Merkezi'nde değil, ikamet ettikleri Sternschanze semtinde kullanacaklar. Oy pusulaları ise bağlı oldukları Altona'dan alacaklar ve o seçim bölgesine kayıt olacaklar. Eyalet seçiminin akabinde, yani Mart 2008'de, Eimsbüttel ve Hamburg Merkez semtinin bir kısmı, şu an kısmen Altona'ya bağlı olan bölümlerinin birleşiminden oluşacak yeni semt ve Altona'ya bağlı olacak. Bundan böyle artık Altona'lı olacaklar, Eimsbüttel'li, St.Pauli'li değil. Bu semtin nasıl oluştuğunu okuyunuz.

Kurra çekildi: Tadilat komisyonunun yeni üyeleri

Nisan 2007'deki son bültenimizde Eimsbüttel-Süd Tadilat Komisyonu için yeni adaylar aramıştık. Duyurumuza epey müracat eden kişi oldu. 25.4.2007 tarihindeki kamuya açık oturumda tadilat komisyonunun üyeleri ve vekilleri kurra usulü ile seçildi. Kurra ile seçildi çünkü, her müracat eden kişinin komisyona seçilebilmede aynı şansa sahip olsun.

Christuskirche kreşinin yeni dış bölümü oluyor

Eimsbütteler Chaussee 24 adresindeki Christuskirche'nin kreşi uzun yıllardan beri bir çok veli ve çocuk tarafından tanınmaktadır. Şimdi ise dış alan yeniden düzenlenecek.

Bella Martha isimli oyun yeri için, yeni Grafitti resimler – tasarruf fonu tarafından desteklenmektedir

Son dönemlerde Bella Martha isimli oyun yeri artık yeni bir

vitrine sahip olacak, daha doğrusu bir arka perdeye sahip olacak. Komşu binada Marthastr. 31 adresindeki gayri menkul sahibi Bella Martha oyun parkının bu hale gelmesi için epey gayret sarfetmişti. Oyun parkındaki su, Marthastr. 31 nolu adresteki binadan gelmektedir. Ayrı bir su saati ile su masrafları ayrı ayrı



hesaplanabiliyor. Hamburger Wasserwerke ise sponsorluğunun bir kısmını üstlenmektedir.

Kültür evi SternChance'nin genişletilmesi

1995 yılında ilk defa, bütün nesil ve milletleri bir araya getirme fikri ortaya atıldı. „kültürel, eğitici ve sosyal“ parolası ile SternChance derneği kuruldu. Amaç, semtteki sosyal izolasyon ve kültürel yozlaşmaya karşı durmaktı. Ortak bir buluşma merkezinde, insanların birbirine hoşgörü, anlayış gelişebilir.

Semt için yeni projeler

Yıllar önce belediye ile yapılan antlaşmaya göre, su kulesinin sahipleri Eimsbüttel Belediyesi'ne toplam 2 milyon Mark, yani 1 milyon Euro, sosyal ve kültürel faaliyetler ve komşu Schanzenpark için ayırmalıydılar. Bunun asıl sebebi, daha önceden %50 kamu kullanımının git gide %100 otel kullanımı karşısında, yatırımcıların 1 milyon Euro'yu bir nevi tazminat olarak ödemesi manasına gelmektedir.

Der neue Beirat

In der letzten Ausgabe der Quartiersnachrichten von Anfang April 2007 wurden neue Mitglieder für den Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd gesucht. Nach dem Aufruf in den Quartiersnachrichten haben sich zahlreiche Interessenten beworben.

Bereits am 25.04.2007 wurden auf der öffentlichen Sitzung des Sanierungsbeirates unter den eingegangenen Bewerbungen die neuen Mitglieder und Vertretungen ausgelost. Ausgelost deshalb, damit alle Bewerberinnen und Bewerber die gleiche Chance haben, Mitglieder im Sanierungsbeirat zu werden. Da in den letzten Jahren einzelne Beiratsmitglieder fortgezogen sind oder aus beruflichen oder privaten Gründen nicht mehr im Sanierungsbeirat mitarbeiten konnten, wurden außer neuen Mitgliedern und Vertretungen auch Nachrücker für die Mitarbeit im Sanierungsbeirat gesucht. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass, falls wieder Mitglieder aus dem Beirat ausscheiden, schnell neue Mitglieder aktiv werden können.

Da der Sanierungsbeirat von den politischen Gremien der Bezirksversammlung Eimsbüttel eingerichtet wurde, wurden auch die gelosten Mitglieder, Stellvertretungen sowie die Nachrückerinnen und Nachrücker am 07.05.2007 vom Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel bestätigt.

Nun ist der Sanierungsbeirat wieder fast vollständig. Wie auch schon in der Vergangenheit war es auch diesmal wieder schwierig,

Gewerbetreibende für die Mitarbeit im Sanierungsbeirat zu finden. Denn schließlich ist es das Ziel, dass im Beirat unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen vertreten sind, um auch die verschiedenen Interessen und Sichtweisen frühzeitig in Planungen einbeziehen zu können. Es haben sich zwei Interessenten beworben. Da jedoch zwei Gewerbetreibende im Sanierungsbeirat vertreten sein sollen, reichten die Bewerbungen nicht aus, um auch noch Stellvertretungen zu lösen.

In den letzten Monaten wurden zahlreiche Themen behandelt. Anträge an den Verfügungsfonds wurden bewilligt und verschiedenen Planungen vorgestellt: die geplante Umgestaltung der Außenfläche der Kindertagesstätte Christuskirche in der Eimsbütteler Chaussee 24 (siehe Artikel in diesem Heft) und ein Anbau an das Kulturhaus SternChance in



der Schröderstiftstraße 7 (siehe Artikel in diesem Heft).

Weiterhin wurde kontinuierlich über laufende Projekte informiert, wie beispielsweise den Neubau des Sporthauses an der Straße Sternschanze oder des Lidl-Neubaus an der Altonaer Straße.

Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie gerne mal unverbindlich vorbei. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Der Sanierungsbeirat trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat. Mitglieder aber auch Besucherinnen und Besucher können Themen vorschlagen, Fragen stellen und mitdiskutieren. Die nächsten Sitzungen finden statt am Mittwoch, den 26.09.2007 und am Mittwoch, den 31.10.2007 jeweils um 18.30 Uhr im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16.

Barbara Kayser ✍

ADRESSEN

steg

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon: 43 13 93 0, Fax: 43 13 93 13
Internet www.steg-hamburg.de
Stadtteilbüro Eimsbüttel
Eimsbütteler Chaussee 16, 20259 Hamburg, Telefon: 43 19 06 47, Fax: 43 19 06 48
Gebietsbetreuung:
Barbara Kayser
Mail: Barbara.Kayser@steg-hamburg.de

Bezirksamt Eimsbüttel

Grindelberg 66, 20139 Hamburg
Dezernat Wertschaffung Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Städtebauliche Sanierung: Herr Schuster, Telefon: 42801 - 3366

Fachamt Bauprüfung

Frau Lipsky, Telefon: 42801 - 2830
Sanierungsrechtliche Genehmigungen: Frau Homann, Telefon: 42801 - 3512

Einwohneramt

Wohnungsabteilung: Herr Golz, Telefon: 42801 - 3462, kom. Vertreter Herr Rüttinger, Telefon: 42801 - 3466

Finanzbehörde

Immobilienmanagement
Dammthorstraße 7, 20354 Hamburg
Betriebsverlagerungen: Herr Mühl, Telefon: 42823 - 4069, Ordnungsmaßnahmen: Frau Schmidt-David, Telefon: 42823 - 4054

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung
Wexstraße 7, 20355 Hamburg
Modernisierung: Frau Garbers, Telefon 42840 - 8436

Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd

Termin: jeden letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr
Ort: Stadtteilbüro Eimsbüttel, Eimsbütteler Chaussee 16
Ansprechpartnerin:
Barbara Kayser